

# Der neue § 1821 BGB: Unterstützung der Selbstbestimmung

## Was tun?

## Impulse aus der Kommunikationspsychologie

**26. April 2022**

**Prof. Dr. Renate Kosuch**

**Einführung und Moderation: Prof. Dr. Dagmar Brosey**

Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften

TH Köln

## 1. **Betreuungsrechtsreform und der neue § 1821 BGB**

Qualitätsfrage Unterstützung vs. Lenkung; Psychologie der Entscheidung;

## 2. **Personenzentrierung**

Selbstbestimmung fördern

## 3. **Unterstützte Entscheidungsfindung kommunikationsanalytisch**

Betreuungsgespräche vor- und nachbereiten

Exkurs Scham

## 3. **Reflexionsinstrument**

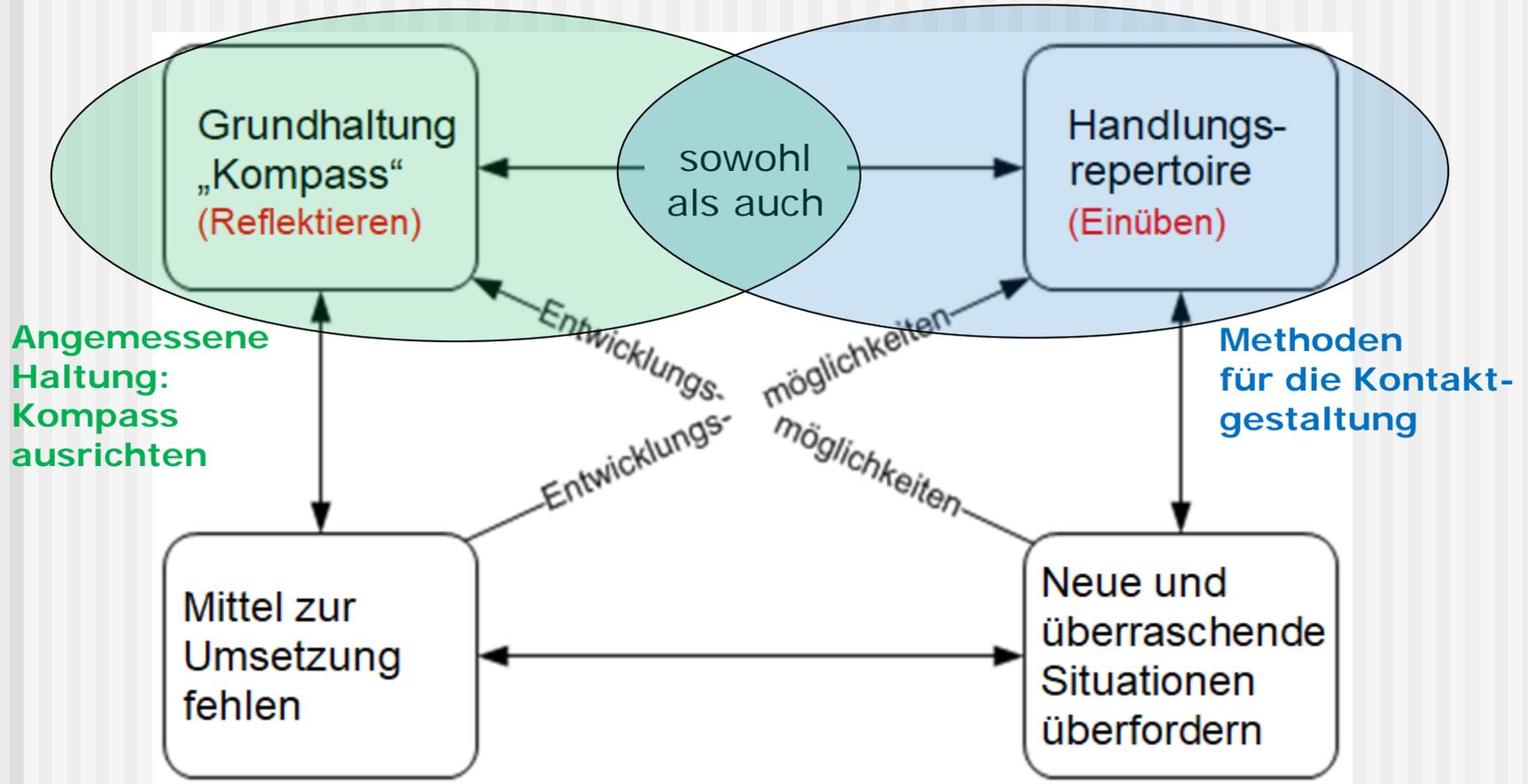
betreute Person: **bP**

## 4. **Abschluss**

## Betreuungsrechtsreform und der neue § 1821 BGB

- Abs. (2) benennt zunächst eine **Grundhaltung** bezogen auf die Angelegenheiten des betreuten Menschen, nämlich die Angelegenheiten *„so zu besorgen, dass dieser im Rahmen seiner Möglichkeiten sein Leben nach seinen Wünschen gestalten kann“* - mit dem gesetzlich vorgegebenen Ziel, *„die Wünsche des Betreuten festzustellen“*. Es gilt, diesen Wünschen zu entsprechen und die betreute Person *„bei der Umsetzung rechtlich zu unterstützen“*, vorbehaltlich der unter (3) genannten Grenzen.
- ➔ ➔ In welchem Fall auch immer – es geht darum, die Wünsche in Erfahrung zu bringen.
- ➔ ➔ Dafür braucht es kommunikatives, **methodisches Vorgehen**.

## Nachhaltige Fortbildung - *Grundhaltung* und *Methoden*



Modell „Werte- und Entwicklungsquadrat“ nach Schulz von Thun

## Bilder gelungener Betreuung aus der Perspektive bP

### 1. Das Beiboot

*„Grundsätzlich ist es aber so, dass ich der Führer des Bootes... also, ich bin das Boot und der Fahrführer und (X) ist da nur so ein Beiboot.“*



### 2. Die lange Leine

*„lässt mir Spielraum“*

*„dass ich jemanden kenne, der immer hinter mir ist, (seitdem) habe ich nicht mehr so viel Scheiße gebaut (...), so als moralische Unterstützung.“*

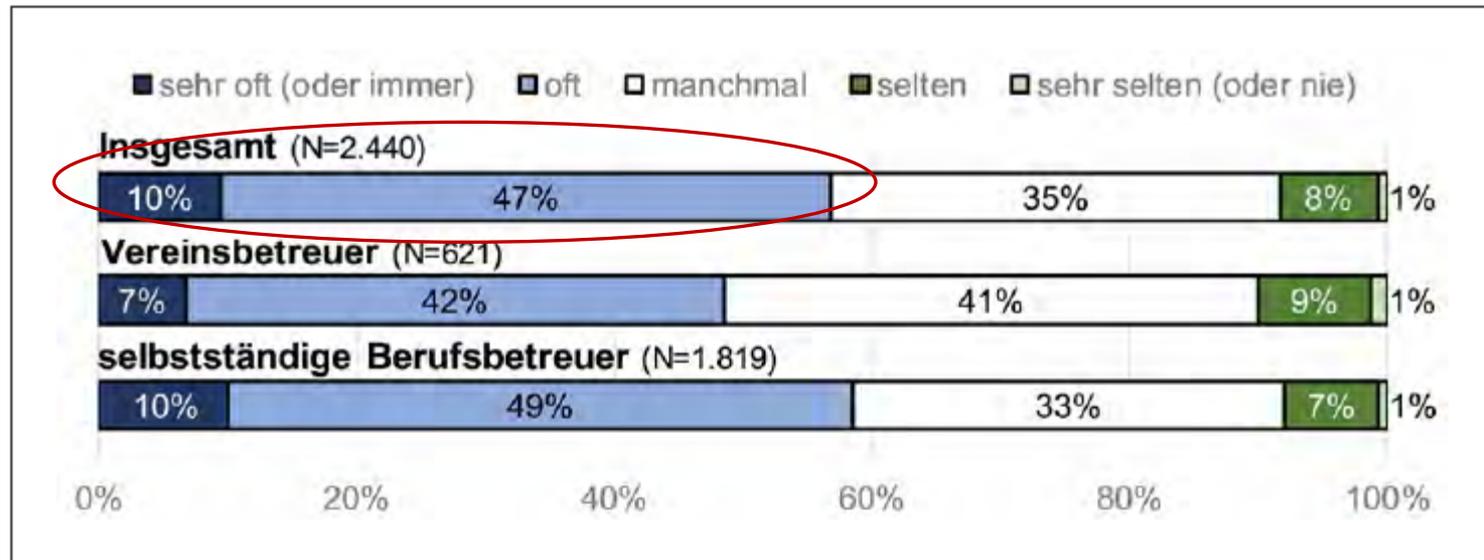


### 3. Unterstützung

*„Ordnung, Ruhe, Struktur (...) hat auch menschliches Verständnis, (...) einige Geduld, (zum Beispiel) beim Zuhören“*



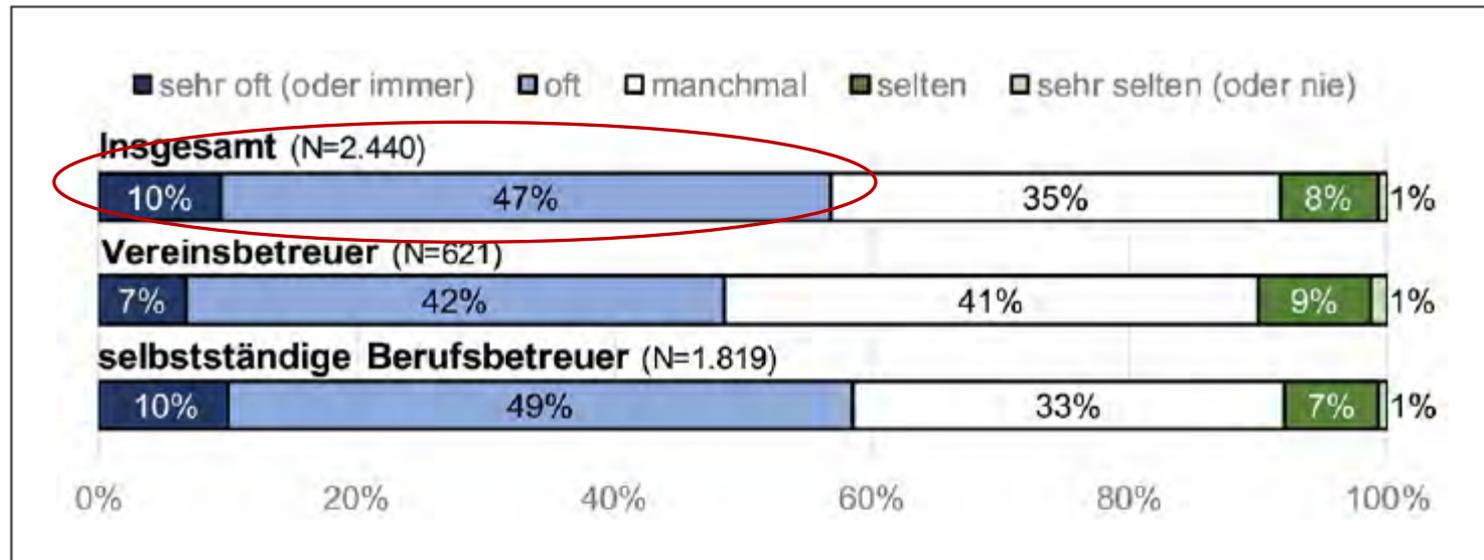
**Abb. 229: Häufigkeit von unterstützter Entscheidungsfindung im Alltag**



Quelle: Befragung von Berufsbetreuern, ISG 2016

- **Berufsbetreuer\*innen: 57%** geben an, oft, sehr oft oder immer eigenständige Entscheidungsfindung unterstützen zu können.
- (Ca. **ein Viertel** der Angehörigen- und Fremdbetreuer bejahen, dass sie Betreute bei selbstständiger Entscheidungsfindung und -umsetzung unterstützen können).

**Abb. 229: Häufigkeit von unterstützter Entscheidungsfindung im Alltag**



Quelle: Befragung von Berufsbetreuern, ISG 2016

## Häufige Schwächen in der Betreuungshaltung

- Fehlende Selbstwahrnehmung, welche kommunikative Haltung gerade eingenommen wird
- Mangelnde Unterscheidung zwischen eigenen Vorstellungen und denen der betreuten Person

## Psychologie der Entscheidung

1. **Rational** geprägtes **Abwägen der Folgen** von Handlungsalternativen **auf Basis von Information**

= Schwierigkeitsgrad ist abhängig vom Ausmaß der **Folgen** (Reichweite? Komplexität? Unsicherheit?)

2. **Emotionaler Prozess**: Ängste vor Fehlentscheidungen, Grübeln, Gedanken kreisen, Tunnelblick

**subjektive** Einschätzung und Bewertung von Information **vor** dem Abwägungsprozess

- = Schwierigkeitsgrad ist abhängig vom Ausmaß der eigenen **Gelassenheit** (= Ruhe, Besonnenheit, kein Druck)



Google: clipart





## Unterstützung oder Lenkung? **Unterstützung**, wenn...

➔ ...betreute Person im Mittelpunkt des Handelns

- ...ihre **Wertmaßstäbe** bekannt sind, „denn diese beeinflussen Willen, Wünsche, Präferenzen und Verhalten der betreuten Menschen.“ (Matta u.a., 2018, S. 442)

z.B.

- Voreinstellung durch Erfahrungsberichte anderer
  - eher negativ, Ängste
- Vorerfahrungen (Betreuung, Biographie)
  - Bsp.: Es anderen leicht machen (⚡ Verzicht auf Verstanden-Werden)
- Autonomiebedürfnis
  - Bsp.: Dritte sollen keine Kenntnis über Betreuung haben
- Akzeptanz der Lebenslage und Fehlerfreundlichkeit

## Unterstützung

→ Betreuende haben gegenüber Betreuten keine pädagogischen oder therapeutischen Aufgaben (Brosey 2014, S. 214 f.)



## Personzentrierung (Weinberger, 2013)

### 1. Einführendes Verstehen

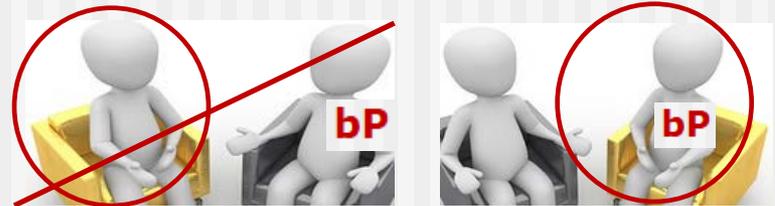
„den inneren Bezugsrahmen des anderen möglichst exakt wahrzunehmen, mit all seinen emotionalen Komponenten und Bedeutungen, (...) als ob man die andere Person wäre, jedoch niemals die ‚Als-Ob-Position‘ aufzugeben.“ \*

### 2. Unbedingte Wertschätzung

eine Person zu schätzen, ungeachtet der verschiedenen Bewertungen, die man ihren Verhaltensweisen gegenüber hat; uneingeschränkte Akzeptanz

### 3. Echtheit/Kongruenz

wahrnehmen, was ich empfinde (Resonanzboden) und dies einbringen, wenn es angemessen ist



Wertschätzung fällt nicht immer leicht...



Was hilft Ihnen dabei, die Wertschätzung zu behalten bzw. wiederzugewinnen?

## **Personzentrierung**

- 1. Einführendes Verstehen**
- 2. Unbedingte Wertschätzung**
- 3. Echtheit/Kongruenz**

## Förderung der wertschätzenden Haltung

### Personzentrierung

1. Einführendes Verstehen
2. Unbedingte Wertschätzung
3. Echtheit/Kongruenz

### 1. Vom Besten ausgehen:

- Verbreitet: „misanthropische Unterstellung“: dem Gegenüber negative Motive unterstellen. (= den Menschen misstrauisch, mit Abneigung begegnen)
- typischer Fehler: **Wahrnehmung** wird mit eigener **Interpretation** vermischt, vermutete Gründe für Verhalten werden zur Tatsache
- **Ausprobieren**: Gedankenexperiment der „philanthropischen Unterstellung“

Hilfreich: professionelle Grundhaltung Traumapädagogik: die Annahme des guten Grundes: hinter jedem Verhalten steht eine positive, aus der Biographie nachvollziehbare, Absicht.

### 2. Das Beste erwarten:

- Verlust an Wertschätzung fördert Sich-selbst-erfüllende-Prophezeiung
- **Ausprobieren**: bewusst neben negative (erfahrungsbasierte) Vorerwartung positiv gestimmte Erwartung stellen. Zutrauen in bP bringt Ergebnis hervor.

## Förderung der wertschätzenden Haltung

1. Vom Besten ausgehen:

2. Das Beste erwarten:

3. Nach dem Besten schauen:

- alles Herausfordernde ist nur die Überdosierung einer letztlich positiven Qualität (→ Werte- und Entwicklungsquadrat)

→ **Ausprobieren:**

verschwenderischer Umgang mit Geld = ein Zuviel an Großzügigkeit,

Geiz = Extremform von Sparsamkeit,

Nörgelei = überdosierte Kritikfähigkeit,

ungepflegtes Auftreten = Fähigkeit, sich zuzumuten+zu schützen - im Übermaß

### Personzentrierung

1. Einführendes Verstehen

2. **Unbedingte Wertschätzung**

3. Echtheit/Kongruenz

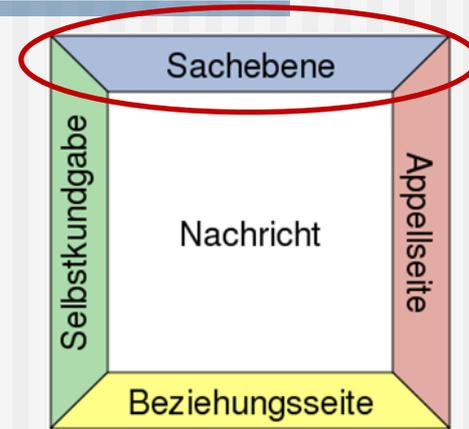
## Unterstützte Entscheidungsfindung kommunikations- analytisch



Eine Mitteilung ist auf vierfache Weise wirksam, denn sie...

- **übermittelt Sachinformationen**
- **zeigt, wie jemandem gerade zumute ist**
- **zeigt, wie jemand zum anderen in Beziehung steht („wir“) und was er\*sie vom anderen hält („Du“)**
- **nimmt Einfluss, will etwas erreichen**

## Unterstützte Entscheidung kommunikationsanalytisch...



**Was** für Informationen sind zu geben?

Werden sie **verständlich** und **einprägsam** präsentiert?

Wird überprüft, ob sie verstanden wurden? **Verständigungssicherung**

**Zeit, Tempo?**

Es fehlt die Zeit. Ersetzende  
Entscheidungen gehen schneller.  
(N=2.364) = **40%**

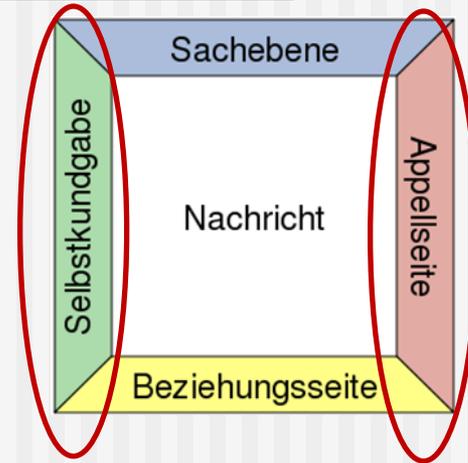
**Wie** wird Information dargestellt? Ist die Darstellung geprägt von dem, was sich bP wünscht/andere für bP wünschen (= **Verzerrung**)?

Transparenz über Vorgehen und Rechte?

Wird informierend und geduldig gesprochen?

**Druck?**

## Unterstützte Entscheidung kommunikationsanalytisch...



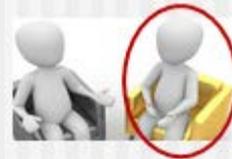
Liegt Aufmerksamkeit auf **Selbstkundgabe**?

(Was möchte mein Gegenüber? Wie unterstütze ich beim **inneren Abwägen**, bei der **Selbstklärung**? **Biographie**?)

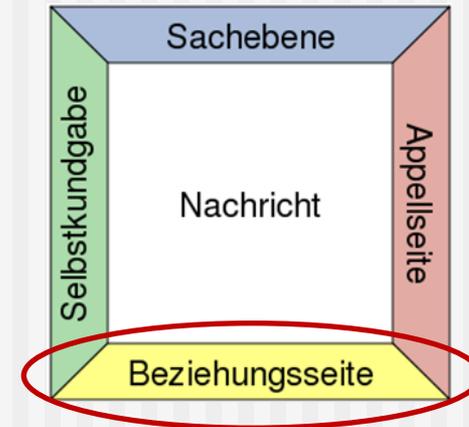
Wird **Appell** herausgearbeitet? (→ Entscheidungsverwirklichung)

(Was möchte mein Gegenüber von mir?)

**→ Personzentrierte Haltung**



## Unterstützte Entscheidung kommunikationsanalytisch...



Du-Botschaft: So bist Du  
Wir-Botschaft: So stehen  
wir zueinander

→ Welche Vorerfahrungen und **Wertmaßstäbe**  
Der bP prägen die Beziehungsgestaltung?

→ Ist die bP gewohnt, für Wohlverhalten positive, für Eigensinnigkeit  
negative Reaktionen zu bekommen?

→ Wie erlebt mein Gegenüber mich in der Beziehungsgestaltung?  
Sind Wohlverhalten, Schweigen, Aggression **Schambewältigung**?



→ → **Scham:** Ich bin schlecht

- soziales Phänomen, destruktive Bewältigungsstrategien

**Schweigen/Kontaktabbruch**

- Unterwerfung
- Angriff

Betreute lehnen das Gespräch (eher) ab. (N=2.334)	= 41%
Betreute wollen, dass ich in ihrem Sinne entscheide. (N=2.359)	= 45%

→ **Personzentrierung reduziert Scham und damit auch Aggression**

**Überflutende Scham**

- *beeinflusst Informationsverarbeitung*
- *Entscheidungsfindung kann verzerrt werden*  
(emotionales dominiert rationales System)

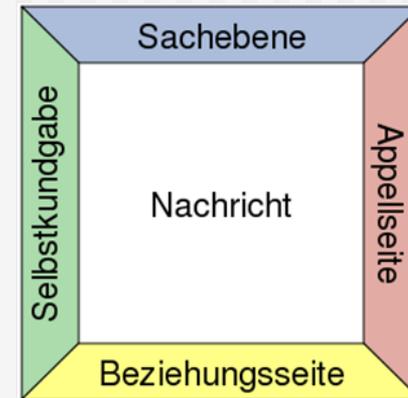
- **Schweigen**/Kontaktabbruch
- **Unterwerfung**
- **Angriff**



Welche (herausfordernden) Situationen mit betreuten Personen kennen Sie, in denen Scham eine Rolle spielen könnte? Ihre Erklärung? Gründe? Auslöser?

## → → Scham

kommunikationsanalytisch...



**Beispiel** (zeitlich früh):

„Entscheiden Sie für mich!“

„Was meinen Sie, was ich tun soll?“

**Selbstwert:** „Ich bin es nicht Wert zu entscheiden.“

**Selbstwirksamkeit:** „Ich traue mir eine Entscheidung nicht zu.“

**Unterwerfung durch Scham:** „Betreuer\*in muss mich mögen, denn ich bin angewiesen!“

**Unterstützte Entscheidung:**

→ Verlangsamen durch personenzentriertes Gespräch:

Fragen erst zurückgeben, hören, dann Stellung nehmen

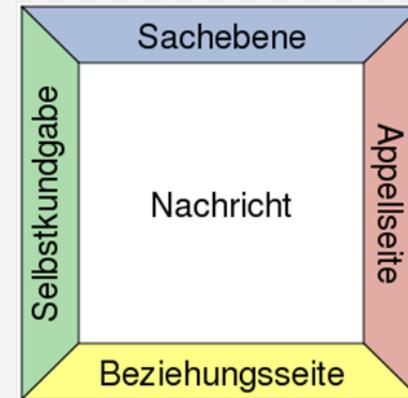
Selbstkundgabe-Ohr aufstellen („Was will mein Gegenüber?“)

Betreute wollen, dass ich in ihrem Sinne entscheide. (N=2.359) = **45%**

## Unterstützte Entscheidung kommunikationsanalytisch...

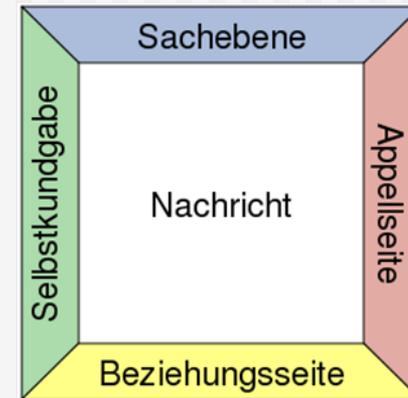


## Zusammenfassung



1. Aufmerksamkeit auf die Selbstkundgabe lenken
2. Sachinformation angemessen geben
3. Appell herausarbeiten (→ Entscheidungsverwirklichung)
4. Verzerrungen durch Interaktion  
beachten (z.B. Scham, Druck)

**Unterstützte Entscheidung**  
kommunikationsanalytisch...



# PAUSE





### Literatur

**Brown, B.** (2013). Verletzlichkeit macht stark. München: Kailash.

**Iwers-Stelljes, T.**(2014). Innere Blockaden in Phasen von Entscheidung und Veränderung. Zeitschrift für Gestaltpädagogik, 1, S. 2-10.

**Hartung, j. & Kosfelder, J.** (2019). Sozialpsychologie. 4. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

**Hell, Daniel** (2018) Lob der Scham. Nur wer sich achtet, kann sich schämen. Gießen: Psychosozial-Verlag

**Kosuch, R.** (2018a). Qualität der Beziehungsgestaltung für die rechtliche Betreuung – Impulse aus (kommunikations)psychologischer Perspektive. In: BtPrax 1, S. 18 - 22.

**Kosuch, R.** (2018b). Unterstützte Entscheidungsfindung aus (kommunikations)psychologischer Sicht – Zwei Modelle für die Betreuungsgestaltung. BtPrax, 6, S. 213-216.

**Kosuch, R.** (2020). Unterstützte Entscheidungsfindung aus kommunikationspsychologischer Sicht – Methoden und Reflexionsinstrumente zur Sicherung der Qualität in der Betreuung. In: Bundesverband der Berufsbetreuer/innen e.V.(Hrsg.), Jahrbuch des BdB 2020. Köln: balance buch+medien, S. 90–107.

**Kosuch, R.** (2015). Gelassener Neues ausprobieren: Konstatierendes Aufmerksames Wahrnehmen und seine Auswirkungen am Beispiel des Beratungslernens. In E. Möde, (Hrsg.) Spiritualität – Introvision – Heilung. Regensburg: Pustet-Verlag, S. 123-140.

**Lammers, M. & Ohls, I.** (2017). Mit Schuld, Scham und Methode. Köln: Balance buch + medien.

**Matta, V., Engels, D., Brosey, D., Köller, R., Schmitz, A., Maur, Chr., Kosuch, R., Engel, A.** (2018). Qualität in der rechtlichen Betreuung. Köln: Bundesanzeiger Verlag.

**Pfister, H.J., Jungermann, H. & Fischer, K.** (2017). Die Psychologie der Entscheidung. Eine Einführung. München, Heidelberg: Springer.

**Schulz von Thun, F.** (2008). Miteinander Reden, Band 1-4. Reinbek: Rowohlt.

**Weinberger, S.** (2013). Klientenzentrierte Gesprächsführung. Weinheim u.a.: Juventa.

**Wagner, A.C., Kosuch, R., Iwers, T.** (2020). Introvision. Problemen gelassen ins Auge schauen. Eine Einführung. 2., überarbeitete Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

## Zum Hintergrund:

### Veränderungen durch die Reform (01.01.2023):

- **Vorrang der Wünsche der betreuten Person wird als zentraler Maßstab des Betreuungsrechts normiert.**
- Betroffene sollen zudem in sämtlichen Stadien des Betreuungsverfahrens **besser informiert und stärker eingebunden** werden (S.15, Hervorheb. R. K.)

### Warum wurde eine Neuregelung notwendig?

- Fehlinterpretationen des Begriffs „Wohl“ im Sinne eines vermeintlich „objektiven“ Wohls.
- Studie zur Qualität in der rechtlichen Betreuung → → (Matta u.a. 2018) hat gezeigt, dass der Umgang mit den Wünschen betreuter Personen nicht immer dem Selbstbestimmungsrecht entsprach.



## Zum Hintergrund: Herausforderungen

### Blick zurück:

„Ein übergeordnetes Ziel des vor uns liegenden Reformprozesses muss die Stärkung des Selbstbestimmungsrechts und der Autonomie der Betroffenen sein (...)“

Christiane Wirtz, Staatssekretärin im BMJV bei der Eröffnung des Diskussionsprozesses „Selbstbestimmung und Qualität im Betreuungsrecht“ am 20. Juni 2018 in Berlin.

([www.bmjbv.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2018/062018\\_Betreuungsrecht.html](http://www.bmjbv.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2018/062018_Betreuungsrecht.html))

### Blick nach vorn:

Bei der unterstützten Entscheidungsfindung handelt es sich „um ein nicht gesetzlich normiertes Konzept einer bestimmten Anwendungspraxis zwischen Betreuer + Betreuten (...), das primär von Praktikern, unterstützt durch die Wissenschaft, entwickelt und gestaltet werden sollte“. (Schnellenbach u.a. 2021, S. 88).

